



**Bericht zur Entwicklung der Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung für  
Arbeitsuchende)  
Mitteilungsvorlage**

**Beschlussvorschlag:**

Kein Beschluss vorgesehen.

**Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:**

--

**Sachdarstellung/Begründung:**

**I. Kurzfassung**

Nachfolgend wird über das Jahr 2011 sowie über aktuelle Entwicklungen im ersten Halbjahr 2012 berichtet. Die letzte umfassende Berichterstattung erfolgte am 04.10.2011 (KT-Drucksache Nr. VIII-0355).

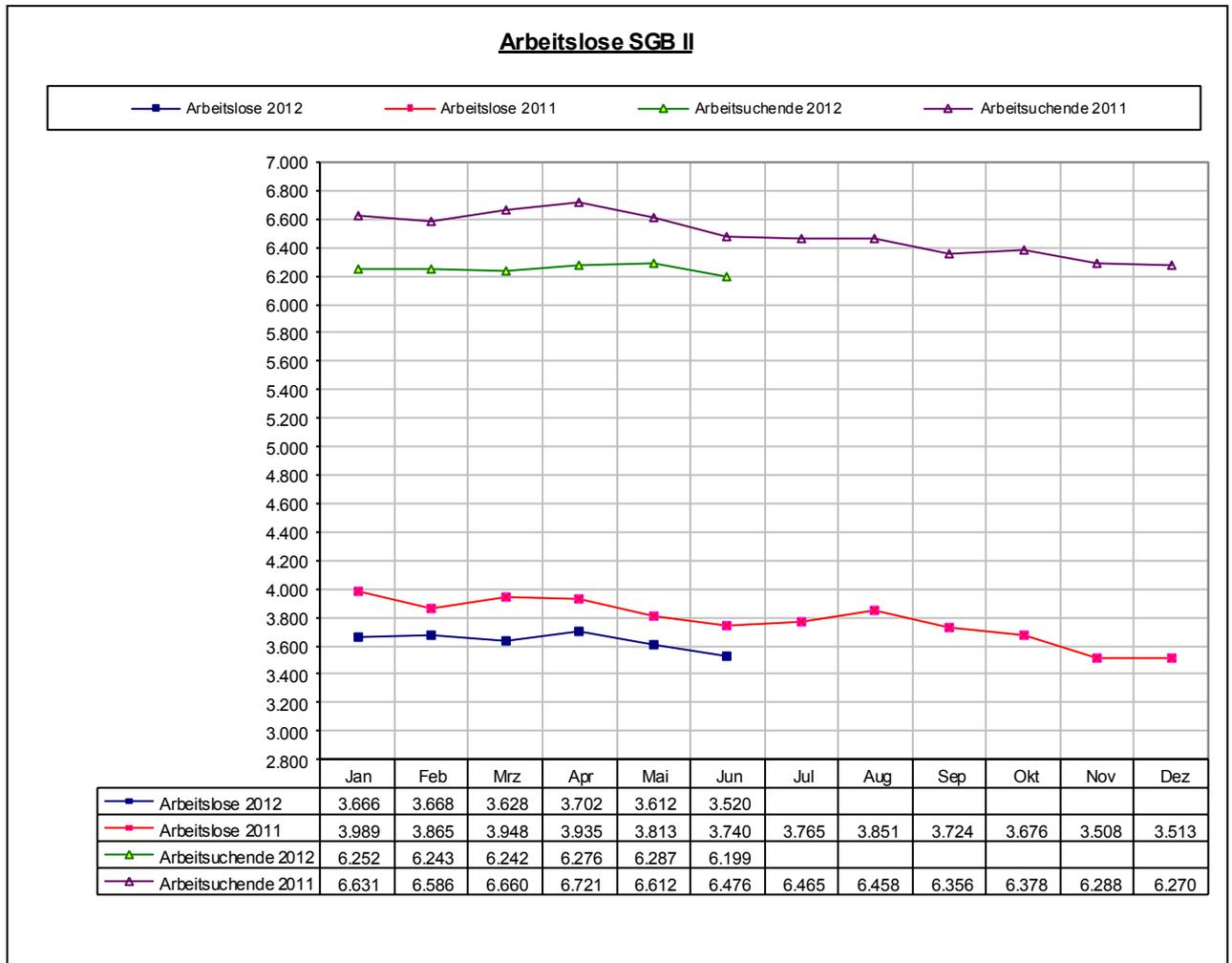
Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich im vergangenen Jahr weiter verringert und liegt im Juni 2012 (vorläufige Zahl) mit 5.752 Bedarfsgemeinschaften deutlich unter der 6.000er-Marke. Die allgemeine konjunkturelle Erholung hat sich nach und nach auch im Leistungsbe-  
reich des SGB II ausgewirkt. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die Auswirkungen am Arbeitsmarkt sind nach wie vor schwer einzuschätzen. Kostensteigerungen gab es durch  
Regelsatzerhöhung und die Einführung der neuen Mietobergrenze zum 01.09.2011.

Im Jahr 2011 ging die Zahl der Ermittlungsaufträge des Außendienstes gegenüber dem Vorjahr 2010 leicht zurück. Insgesamt wurden 381 Ermittlungsaufträge und Bedarfsprüfungen bearbei-  
tet. Die bezifferbaren Einsparungen betragen 178.596,00 EUR (Vorjahr: 241.631,00 EUR).

In der Sitzung werden Herr Leypoldt, Geschäftsführer des Jobcenter Landkreis Reutlingen, und der stellvertretende Geschäftsführer, Herr Franz, anwesend sein. Schwerpunkte ihrer  
Ausführungen werden die aktuellen Entwicklungen 2012 und ein Ausblick auf 2013 sein.

## II. Ausführliche Sachdarstellung

### 1. Entwicklung der Arbeitslosen und der Arbeitsuchenden im Landkreis Reutlingen



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Arbeitslosen und der Arbeitsuchenden im Landkreis Reutlingen 2011 und 2012.

Begriffsdefinitionen:

Arbeitslose sind alle Personen, die keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben; eine Nebentätigkeit ist möglich.

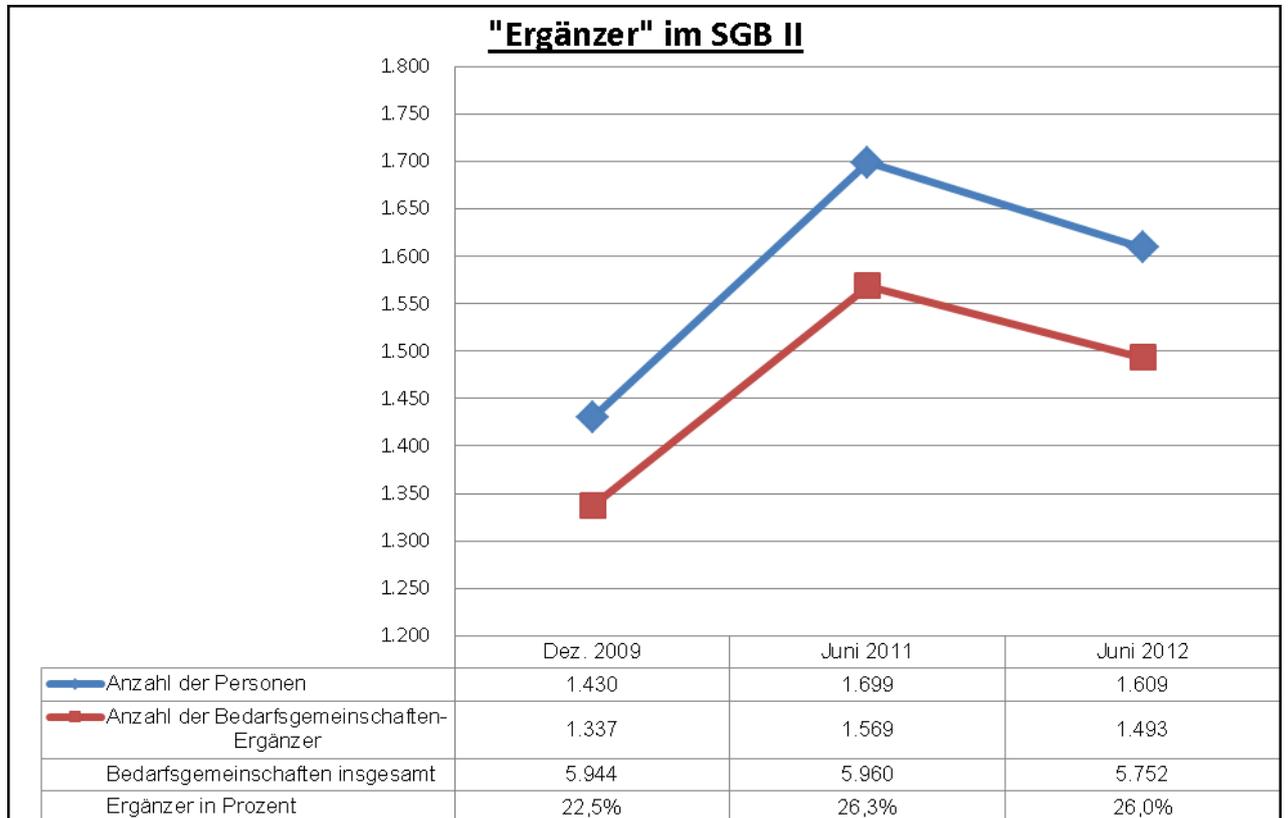
Arbeitsuchende sind alle Personen, die sich in Maßnahmen der Arbeitsvermittlung befinden und SGB II-Leistungen bekommen oder ergänzend zu ihrer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung SGB II-Leistungen erhalten.

In den ersten sechs Monaten 2012 sank die Zahl der Arbeitslosen von 3.666 (Januar 2012) auf 3.520 im Monat Juni 2012 (Rückgang um 146). Dies waren im Juni 2012 somit 220 Arbeitslose oder 5,9 % weniger als im selben Zeitraum des Vorjahres (Juni 2011 = 3.740).

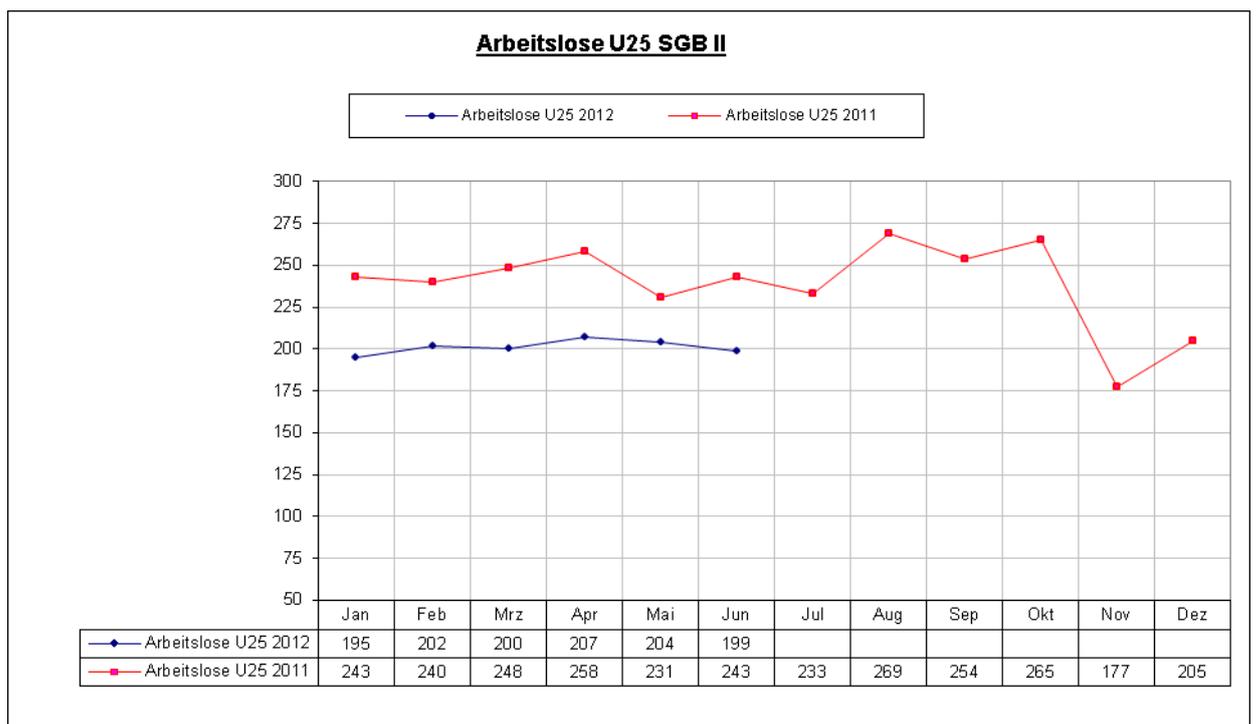
Die Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung ist verhalten. Im SGB II-Bereich ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Arbeitslosen eher stagnieren wird.

Weiterhin ist zu beobachten, dass nach wie vor eine hohe Zahl an Personen zwar eine Beschäftigung finden, der Verdienst aber nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt sicher zu stellen.

Im ersten Halbjahr 2012 konnte (nach dem deutlichen Zuwachs zwischen 2009 und 2011) die Zahl der „Aufstocker“, also Personen, die ergänzend Leistungen erhalten, von Juli 2012 bis heute um 5,3 % von 1.699 auf 1.609 leicht gesenkt werden.



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen



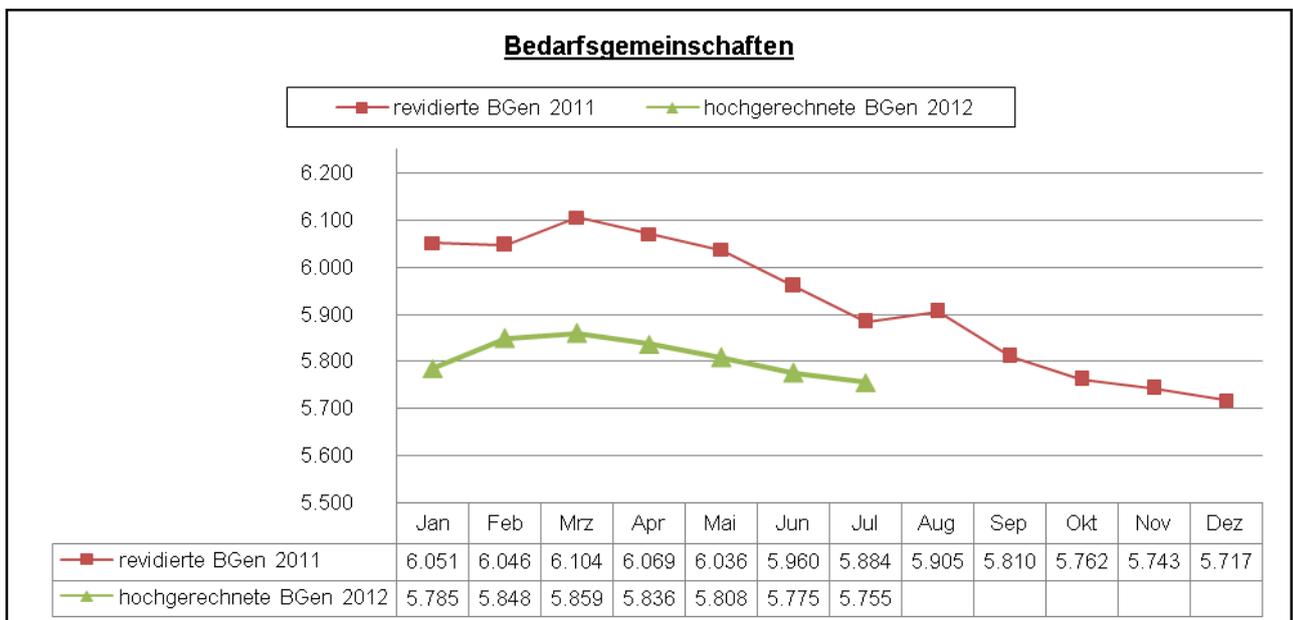
Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Die Grafik stellt den Anteil der unter 25-jährigen SGB II-Empfänger dar. Insgesamt waren im Jahr 2011 durchschnittlich 239 (Jahr 2010: 223) junge Menschen ohne Arbeit, ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Die aktuelle Tendenz ist leicht fallend.

Eine besondere Herausforderung stellt nach wie vor die eher steigende Zahl an unter 25-jährigen Kunden mit mehreren Vermittlungshemmnissen (z. B. Verschuldung, Sucht, psychische Beeinträchtigungen) dar. Viel Beratungsaufwand, Einfühlungsvermögen und Geduld sind erforderlich, um diesem Personenkreis den bestmöglichen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Fehlende Bereitschaft zur Mitwirkung und die nicht immer vorhandene Unterstützung aus dem Elternhaus erschweren die Arbeit im operativen Bereich. Deshalb wird dieser Personenkreis auch über besondere Maßnahmen, zum Teil unter Beteiligung von Fördergeldern des Europäischen Sozialfonds (ESF), gefördert.

Eine weitere wichtige Zielgruppe sind erwerbslose Alleinerziehende, die nicht zuletzt aufgrund des „Lebenslagenberichts Alleinerziehende im Landkreis Reutlingen“ verstärkt in den Fokus gerückt sind. Über das für diese Zielgruppe initiierte Projekt des Jobcenters wird im mündlichen Sachvortrag berichtet.

## 2. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Die hochgerechneten Zahlen entsprechen inzwischen nahezu den revidierten Werten. Auf eine Darstellung der revidierten Werte (Zahlen erscheinen mit 3-monatiger Verzögerung) wie in den vergangenen Jahren wird deshalb verzichtet.

Der Juni 2012 blieb mit 5.752 Bedarfsgemeinschaften weiterhin deutlich unter der 6.000er-Marke.

In den 5.869 Bedarfsgemeinschaften (revidierte Zahl vom Stand März 2012) leben insgesamt 11.176 Personen. Der Anteil der 1- und 2-Personen-Haushalte beträgt 60,1 %.

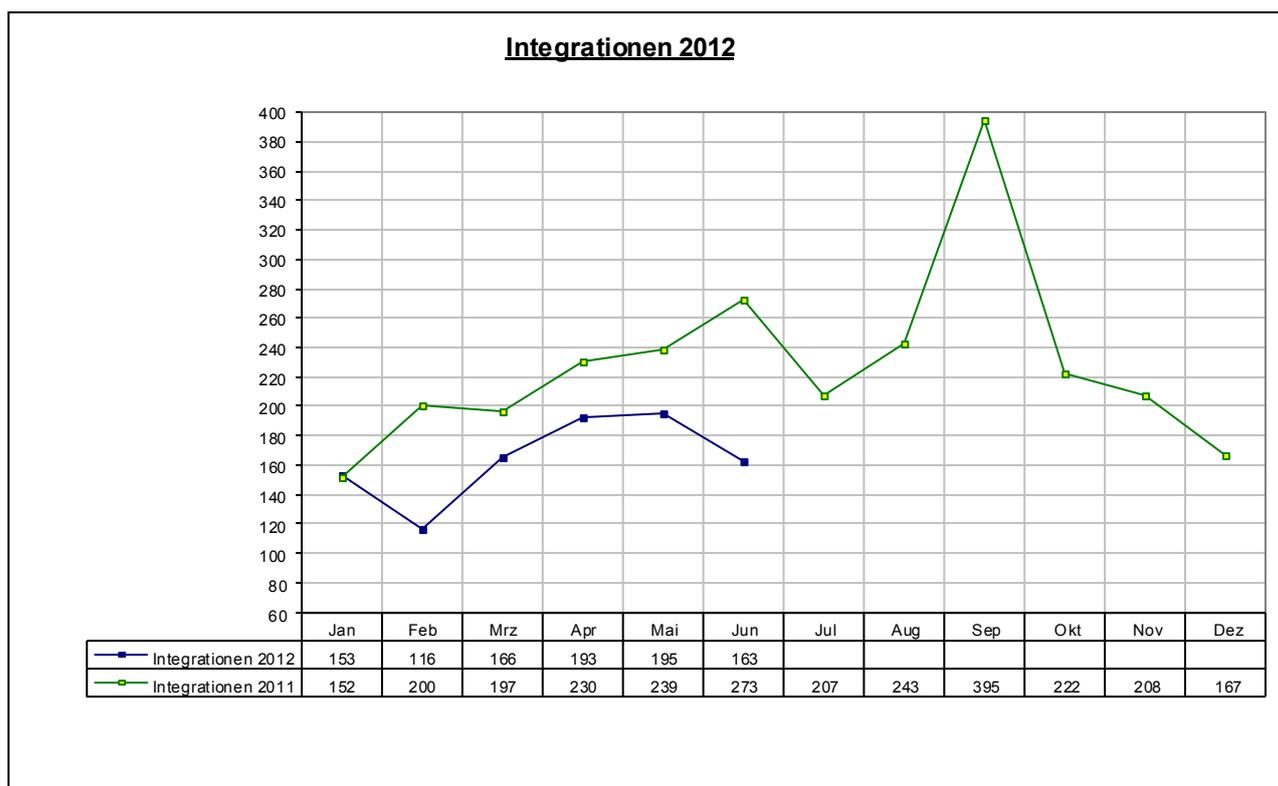
In 33,16 % (1.946) der Bedarfsgemeinschaften leben ein oder mehrere Kinder unter 15 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr (33,89 % und 2.057) bedeutet dies einen Rückgang um 111 Kinder bzw. um 0,73 %.

Bedarfsgemeinschaften mit 1 Kind unter 15 Jahren:	1.092
Bedarfsgemeinschaften mit 2 Kindern unter 15 Jahren:	583
Bedarfsgemeinschaften mit 3 Kindern unter 15 Jahren:	210
Bedarfsgemeinschaften mit 4 und mehr Kindern unter 15 Jahren:	61

16,13 % (1.277) der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind Alleinerziehende.

Der Ausländeranteil ist mit 33,3 % (2.639) an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gegenüber dem Vorjahr um + 0,7 % gestiegen (März 2010 = 32,6 %).

### 3. Integrationen



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Integrationen sind Abgänge von Kunden aus dem Kundenkontakt ohne beschäftigungs-  
begleitende Leistungen im Rechtskreis des SGB II in Erwerbstätigkeit oder Ausbildung.

In den ersten sechs Monaten 2012 wurden 986 Integrationen erreicht. Das sind im  
Durchschnitt monatlich 164 Integrationen.

Zum gleichen Zeitpunkt 2011 waren es insgesamt 1.291 Integrationen.

Der interne Zielwert einer Integrationsquote von 15,2 % für den Juni 2012 wurde mit  
12,6 % um 2,6 % verfehlt.

Für die Vermittlungen stehen vielschichtige Angebote und Maßnahmen zur Verfügung.  
Die vom Bund zugewiesenen Haushaltsmittel wurden allerdings gegenüber dem Vorjahr  
(5.726.673,00 EUR) um 724.352,00 EUR auf 5.002.321,00 EUR reduziert.

Das Jobcenter Landkreis Reutlingen hat 2012 den Zuschlag für die Beteiligung am Beschäftigungspakt 50plus erhalten, um auch ältere erwerbslose Menschen stärker fördern zu können. Dafür wurden zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 563.269 EUR zugeteilt.

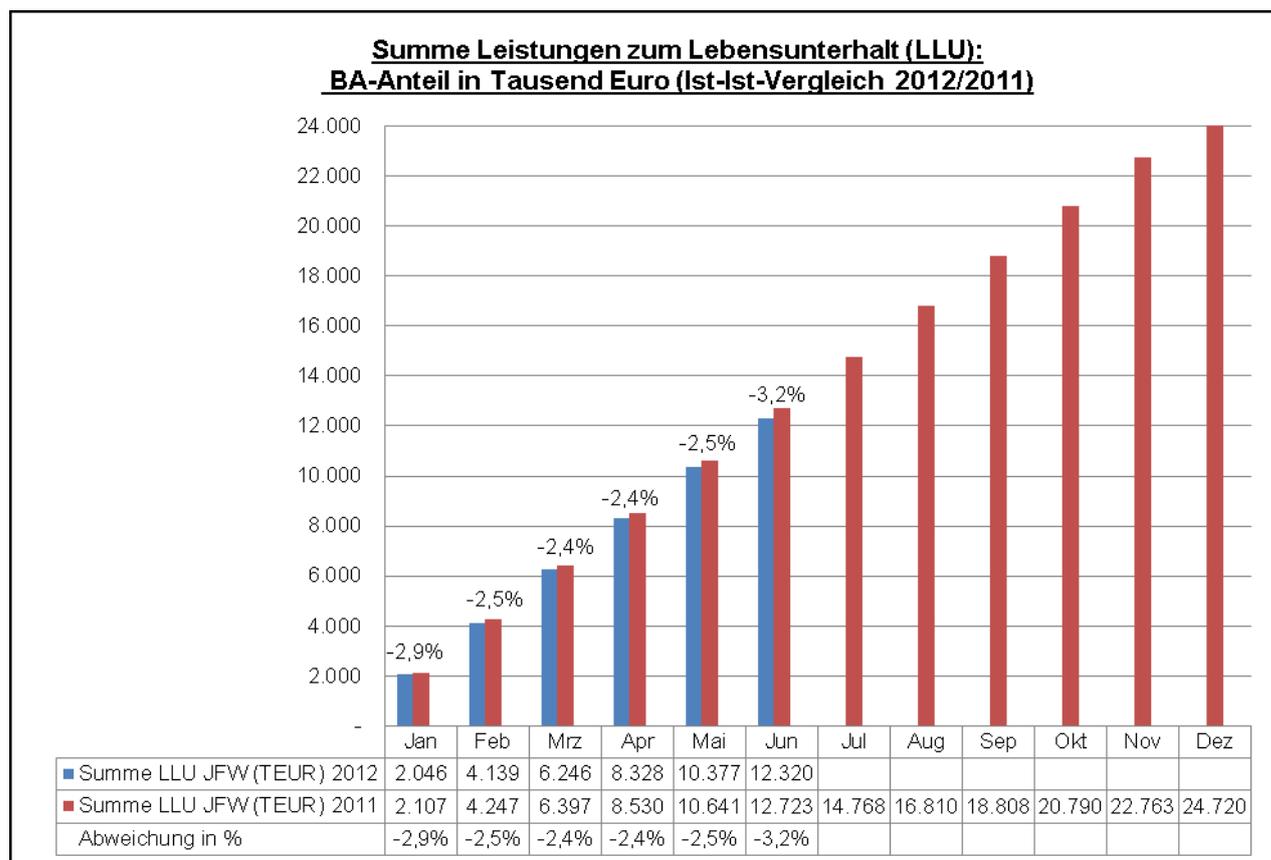
Für 2013 sind weitere Haushaltskürzungen angekündigt (Größenordnung von ca. 10 %). Die Vermutungen haben sich bestätigt, dass insbesondere der Kundenkreis mit multiplen Vermittlungshemmnissen noch schwerer vermittelbar sein wird als bisher.

#### 4. Finanzierung

Die Finanzierung der Leistungen des SGB II setzt sich aus einem Bundesanteil und einem kommunalen Anteil zusammen. Dabei trägt der Bund die Leistungen, die von der Bundesagentur erbracht werden (Regelsatz, Sozialgeld und Arbeitsvermittlung).

Die kommunale Seite trägt die Kosten der Unterkunft und Heizung (einschl. Umzugskosten), die sonstigen Beihilfen (Kinderbetreuung, häusliche Pflege, Schuldner-, Suchtberatung, psychosoziale Betreuung) und einmalige Beihilfen für Erstausrüstungen und Klassenfahrten sowie für das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT). Die BUT-Leistungen unterliegen 2013 erstmals der Revision des Bundes. Dazu sind vom Bund umfangreiche Statistikerhebungen und -Auswertungen vorgesehen.

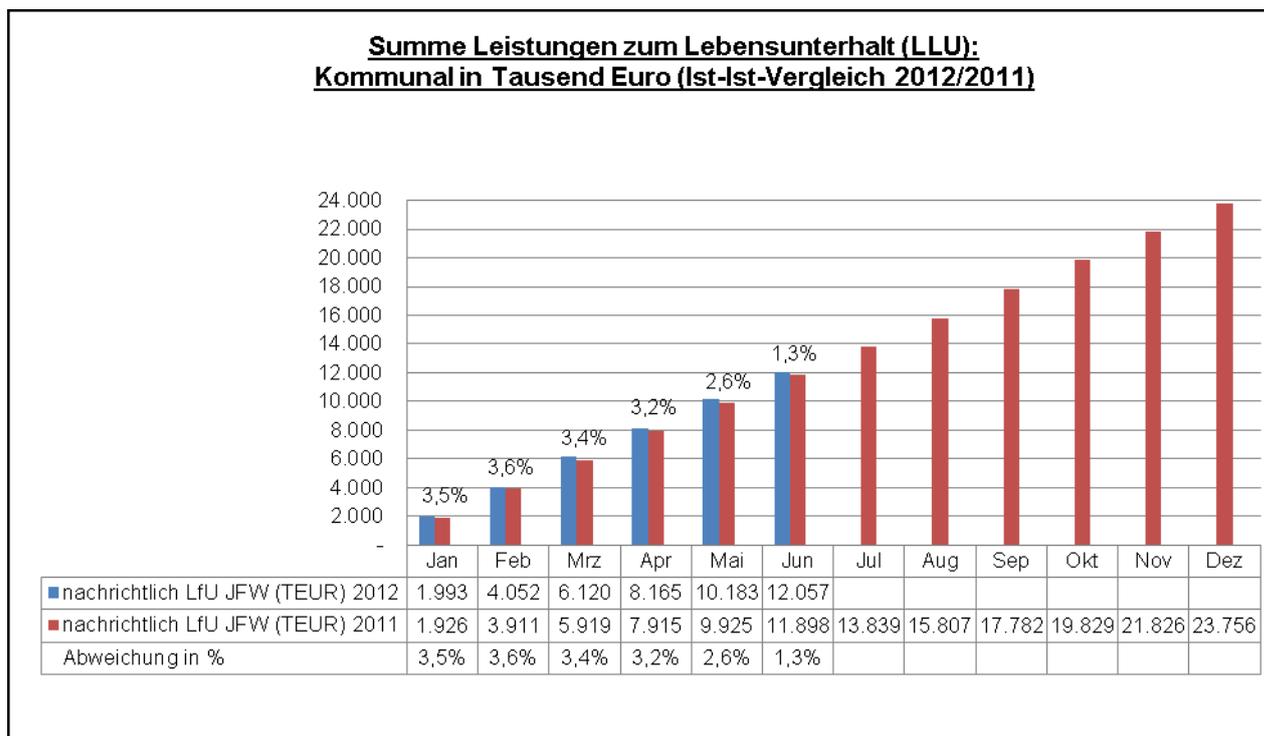
##### 4.1 Bundesleistungen



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Die Rückgänge der Zahl der Arbeitslosen und der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im laufenden Jahr wirken sich auch auf der Ausgabenseite aus. Im Juni 2012 gingen die Ausgaben des Bundes um 403.000 EUR zurück gegenüber dem gleichen Zeitpunkt im Jahr 2011.

## 4.2 Kommunale Leistungen



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Für Kosten der Unterkunft wurden im Landkreis Reutlingen im Jahr 2011 insgesamt 23.756.000 EUR ausgegeben.

2012 liegen die kommunalen Ausgaben für die Unterkunftskosten bisher um 159.000 EUR über dem Wert des Jahres 2011. Hauptgründe sind die Regelsatzerhöhung und die neue, erhöhte Mietobergrenze seit 01.09.2011.

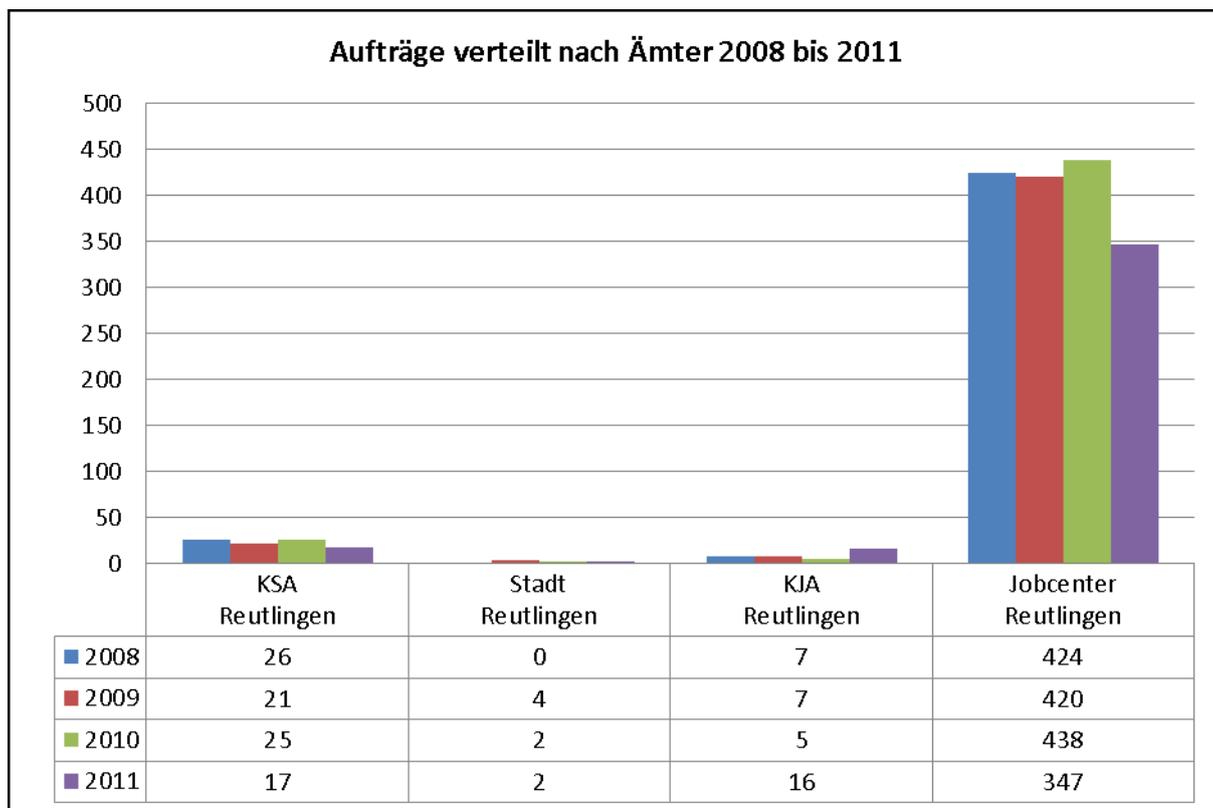
Die Anhebung der Regelsätze führt unmittelbar zu Mehraufwendungen des Bundes. Mittelbar stiegen dadurch auch die Kosten der Unterkunft, weil mehr Menschen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben.

Im Bereich der sonstigen Leistungen, z. B. psychosoziale Betreuungen, Schuldnerberatungsstelle und Suchtberatung sowie für das Bildungs- und Teilhabepaket, werden darüber hinaus weitere Leistungen erbracht, die in dieser Darstellung nicht enthalten sind.

## 5. Tätigkeit der Außendienstmitarbeiter

Auch im Jahr 2011 kam der überwiegende Anteil der Aufträge für die Außendienstmitarbeiter aus dem Bereich des Jobcenters, gefolgt von den Sozialämtern und vom Kreisjugendamt. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 381 Ermittlungsaufträge bearbeitet (zum Vergleich 2010 = 470 Ermittlungsaufträge). Die Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. 91 % aller erteilten Aufträge entfielen auf das Jobcenter; 2 % weniger als im Vorjahr. Grund hierfür ist auch die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts. Nach dieser dürfen Außenermittler nur noch in besonders gelagerten Einzelfällen und bei entsprechend nachhaltigem Verdacht Überwachungen (z. B. eheähnliche Gemeinschaft) durchführen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufträge der Jahre 2008 bis 2011 nach Auftraggebern und Zahl:



Quelle: Landkreis und Jobcenter Landkreis Reutlingen Statistik Außenermittler

Bei den bearbeiteten Aufträgen wurden in rund 34 % der Fälle Feststellungen gemacht, die zu konkret bezifferbaren Einsparungen geführt haben (in 2010 waren es 38 %). Im Wesentlichen bezogen sich die Ermittlungen auf folgende Sachverhalte (teilweise Mehrfachnennungen):

- 78 Wohnsitzüberprüfungen (2010 = 131)
- 106 Ermittlungen zu eheähnlichen Gemeinschaften (2010 = 116)
- 113 Bedarfsermittlungen (2010 = 102)
- 32 Ermittlungen im Bereich verschwiegener Wohngemeinschaften (2010 = 42)
- 19 Aufenthaltsermittlungen (2010 = 36)
- 6 Fälle im Bereich verschwiegener Erwerbstätigkeit (2010 = 14)
- 40 Fälle sonstiger Bedarfsermittlungen, wie z. B. Begutachtung von Wohnungsständen, Überprüfung vorhandener Heizquellen, Gewerbeprüfung usw. (2010 = 53).

In drei Fällen wurde Strafanzeige erstattet.

Die bezifferbaren Einsparungen gingen von 241.631,00 EUR im Jahr 2010 auf 178.596,00 EUR in 2011 zurück.

Innerhalb der letzten sechs Jahre führte die Tätigkeit des Außendienstes insgesamt zu einer Einsparung von knapp 2 Mio. EUR.